

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 41 (2015)
Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

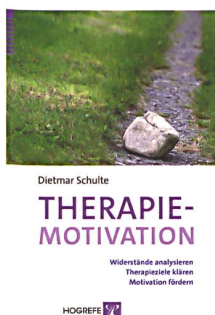
Neue Bücher



Lust auf Abstinenz – Ein Therapiemanual bei Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit

Meinolf Bachmann/Andrada El-Akhras 2014 (2. überarb. Aufl.), Springer, 260 S.

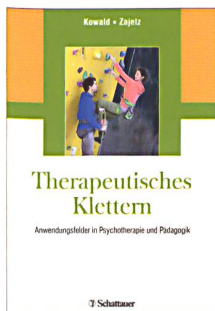
Wie ist es möglich, dauerhaft abstinenz zu bleiben? Erst die Ausbildung von Alternativen eröffnet die Chance, auf das Suchtmittel zu verzichten und ein ausgewogenes Leben anzustreben. Dieses Therapiemanual enthält vielfältige theoretische Überlegungen und Arbeitsmaterialien zur Psychotherapie von Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängigkeit. Auf Fragen der Affektregulation, Konfliktfähigkeit, des Aufschiebe-Verhaltens wird ebenso eingegangen wie auf Beziehungsprobleme, Rückfallprophylaxe und Selbsthilfe. Es ist ein Arbeitsheft sowohl für die PatientInnen als auch für die TherapeutInnen. Ein Gesamtkonzept strukturiert die Behandlung von Beginn bis zum Ende mit modular aufgebauten Therapiesitzungen.



Therapiemotivation. Widerstände analysieren – Therapieziele klären – Motivation fördern

Dietmar Schulte 2015, Hogrefe, 253 S.

In diesem Buch wird – ausgehend von der Grundlagenforschung zu Motivation und Volition und langjährigen Forschungsarbeiten zu unterschiedlichen Aspekten der Therapiemotivation – ein umfassendes Modell der Therapiemotivation vorgestellt. Dieses gibt TherapeutInnen klare Regeln an die Hand, wie Widerstände analysiert, Therapieziele geklärt und die Therapiemotivation von PatientInnen gefördert werden können. Die verschiedenen Erscheinungsformen von Widerstand müssen genau diagnostiziert und der Einsatz von therapeutischen Strategien und Techniken der Motivationsförderung strukturiert und gezielt darauf abgestimmt werden. Wie dabei in der Therapie vorgegangen werden kann, zeigt der vorliegende Leitfaden praxisorientiert auf.



Therapeutisches Klettern. Anwendungsfelder in Psychotherapie und Pädagogik

Anne-Claire Kowald/Alexis Konstantin Zajetz 2014, Schattauer, 353 S.

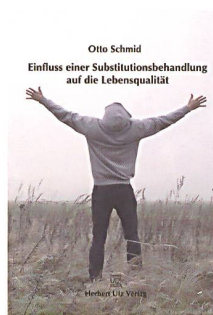
Mit sicherem Tritt und Griff neuen Halt gewinnen: Klettern schult viele Fähigkeiten! Auch im therapeutischen und pädagogischen Bereich wird die positive Wirkung des Kletterns auf die Psyche und das Miteinander zunehmend genutzt. Über konkrete Aufgabenstellungen an der Kletterwand werden Selbstvertrauen und Körperbewusstsein gefördert, Ängste überwunden sowie Teamfähigkeit und ein verantwortungsvoller Umgang miteinander geschult. Ein interdisziplinäres Autorenteam beschreibt Grundlagen und Anwendung des therapeutischen Kletterns sowie spezielle psychische Krankheitsbilder und gibt detaillierte Informationen zu therapeutischen Zielen.



Praxisbuch Verhaltenssucht. Symptomatik, Diagnostik und Therapie bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Oliver Bilke-Hentsch/Klaus Wölfling/Anil Batra 2014, Thieme, 264 S.

In diesem Praxisbuch werden Formen eines pathologischen und individuell oder sozial problematischen Konsums und dessen klinische Phänomene beschrieben und Therapiemethoden einander gegenübergestellt. Nach einer Einführung in die Entstehung exzessiven, pathologischen Verhaltens und der Definition der Verhaltenssucht enthalten die folgenden Kapitel ausführliche Informationen zur Bedeutung und Relevanz, aber auch zur bekannten Evidenz für die einzelnen Störungsbilder. Die charakteristischen klinischen Phänomene, die bisher erforschten neurobiologischen und psychosozialen Grundlagen, die bekannten epidemiologischen Daten sowie die klinisch genutzten und wissenschaftlich untersuchten Therapieformen sind zusammengetragen.



Einfluss einer Substitutionsbehandlung auf die Lebensqualität

Otto Schmid 2015, Herbert Utz Verlag, 218 S.

Einer der wichtigsten Wirkungsnachweise der Behandlung von heroinsüchtigen Menschen liegt in der Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Eine zentrale Errungenschaft ist dabei die Substitutionstherapie, durch die Mortalität und HIV-Infektionen gesenkt und Verelendung, Beschaffungskriminalität und Prostitution stark reduziert werden konnten. Wie aber beeinflusst eine Substitutionstherapie die Lebensqualität der Betroffenen im Verlaufe der Behandlung und welches Medikament und welche Applikationsform scheinen letztlich dafür am geeignetsten zu sein? Das Buch sucht Antworten auf diese Fragen und zeigt Bedingungen auf, die für eine optimale Behandlung notwendig sind.



Glücksspiel-frei – Ein Therapiemanual bei Spielsucht

Meinolf Bachmann/Andrada El-Akhras 2014 (2. überarb. Aufl.), Springer, 298 S.

In diesem Arbeitsmanual sind sowohl die theoretischen Grundlagen als auch alle notwendigen Materialien zusammengestellt, damit im Rahmen eines Gesamtbehandlungsplans die Einzel- oder Gruppensitzungen optimal durchgeführt werden können. Es geht nicht um eine umfassende Darstellung der Spielsucht allgemein, sondern um eine Unterstützung für TherapeutInnen in der Klinik oder Praxis mit einem gründlich evaluierten Therapieprogramm. Besonders wertvoll sind die zahlreichen Arbeitsblätter und Checklisten für ein strukturiertes Gesamtbehandlungskonzept mit modular aufgebauten Therapiesitzungen.

DAS SUCHTMAGAZIN FINDEN SIE AUCH AUF

www.facebook.com/suchtmagazin



www.twitter.com/suchtmagazin